

Werkstatt 1881 in Jena,
1882 in der Specklinie
und 1883 in Berlin. Wohl-
wollende Abnehmer
in ganz Europa und
Amerika. Wissenschaftliche
Ausgaben 33000 Exempl.
gibt die Wissenschaften
jedoch Wissenschaften
nicht nur für Naturwissen-
schaften vertrieben.

Dresdner Nachrichten

**Gageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste**

Überrediger: Dr. Emil Bieray. **Druck und Eigentum des Herausgebers:** **Beratungsamt, Redakteur:**
Bei der Stadl.: Ludwig Hartmann. **Liepach & Reichardt in Dresden.** **Heinrich Pohlenz in Dresden.**

Unterwegs zwischen Weimar
Gotha 15 bis Kb. 6 über
untergeordneten Gemeinden
bis Wittenberg 12 Uhr. 30
Meilen auf ein Weiden
gebogen; große Elsterbrücke
15. 5 bis 20 km. 4 bis
— Der Raum einer einzelnen
Stadtlinie umfasst eine
15 Meile. Einzelgasse 10
Uhr. Seltener 30 Uhr.
Eine Garantie für die
sicherste und schnellste
der Unterkünfte wird nicht
gefordert.

Die Witterungsaussichten nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für heute den 7. Februar lauten: Wolkig bis trübe, mild, stellenweise Niederschläge.

Saltillo

Der Reichstagswahl in Breslau widmen die Zeitungen aller Partien Betrachtungen, die, ein seltener Fall, ziemlich auf dasselbe hinauskommen. Es war eine Nachwahl und die erste Wahl unter der Geltung des Sozialistengesetzes; der Wahlkreis ist stark von Sozialdemokraten durchsetzt. Die Agitation war auf sozialdemokratischer Seite ganz ausgeschlossen, seitens ihrer Gegner eine mäßige. Jener steht keine Presse und keine Versammlung zu Gebote, eine Versammlung zu Wahlzwecken wurde polizeilich beschlagnahmt. Das Wahlergebnis war, daß der Sozialdemokrat in die engere Wahl mit einem Fortschrittsmann kommt. Hätten die Konservativen es über sich gewinnen können, für den Fortschrittsmann sofort zu stimmen, so wäre der Sozialdemokrat gleich im ersten Wahlgange geschlagen worden. Alle drei Parteien zeigen gegen die erste Wahl erhebliche Rückgänge an den abgegebenen Stimmen auf. Im Ganzen aber sieht man, daß die Sozialdemokratie noch auf dem Platze ist. Sie verfügte noch über 5175 Stimmen gegen 6518, die für sie im Juli v. J. abgegeben waren. Wer nun von dem Sozialistengesetz verhofft hätte, daß es diese Partei bei den Wahlen verschwinden lassen würde, der hätte sich einer starken Selbsttäuschung hingegeben. Zu tief hat die jahrelange Agitation der Sozialdemokratie in Wort und Schrift gewühlt, als daß ihre Spuren durch ein seinhalf Jahr altes Gesetz schon da ausgetilgt sein könnten, wo die Arbeiterbevölkerung einen günstigen Agitationssboden bildet. Mag daher der deutsche Michel nicht das Sozialistengesetz als ein Schlummerkissen betrachten, das ihn des Selbsthandelns überhöhe, mag er nicht die Abwehr dieser Partei allein der Polizei überlassen! Andererseits sind aber auch die Prophezeiungen Deter unerfüllt geblieben, die aus der Existenz des Sozialistengesetzes ein gewaltiges ansehnliches Nachthöthum dieser Partei wahrsagten! Im Ganzen aber kann man aus dieser einen Wahl noch keine endgültigen Schlüsse auf die Wirkung des Sozialistengesetzes überhaupt ziehen.

Dem Reichstag selbst wird durch einen Antrag Gelegenheit geboten sein, ein wirksames Mittel gegen die Sozialdemokratie darin anzuwenden, daß er eine Versöhnung der Gemüther durch Bekleidung eines gerechten Verlangens der arbeitenden Klassen anbahnt. Es handelt sich um den Plan, die Altersversorgung der Arbeiter in umfassendem Maßstabe in die Hand zu nehmen. Ein meist aus Fabrikanten und hervorragenden Industriellen des oberen und mittleren Rheind und aus Männern der Wissenschaft bestehender Verein „Concordia“ hat sich vor Kurzem zu dem Behufe gebildet, die geistige, sittliche Haltung und die möglichste Sicherung der materiellen Existenz des Arbeiterstandes herbeizuführen. Allen darauf gerichteten Bestrebungen will die Concordia als Mittel- und Stützpunkt dienen. Das vorgestellte Ziel wird nach Ansicht der Begründer zu erreichen sein einerseits durch die geistige Erziehung der Arbeiter mittels Fortbildungsschulen, Bildungsvereine, Beschaffung guter Lektüre, Einrichtung von Lesegremiern u. s. w., andererseits durch Hebung der materiellen Lage durch Anregung zur Beschaffung guter und gesunder Wohnungen, was durch Gründung von Häuserbaugenossenschaften in vielen Fällen zu bewirken sein wird, durch Verbesserung der Ernährung, wofür Konsumvereine, Menagen u. s. w., durch Sicherung der Arbeiter und ihrer Familien gegen die aus zeitweiliger oder dauernder Erwerbsunfähigkeit in Folge von Krankheit, Invalidität oder Tod des Ernährers erwachsenden Gefahren, wozu die Gründung und Bildung von entsprechenden Versicherungsgesellschaften über der Gattung einer größeren Anzahl in bereits bestehende Gesellschaften zur Herbeiführung günstigerer Bedingungen in's Auge zu fassen sein dürfte u. s. w. In gleichem Sinne wird die Vermittlung billiger Mobiliarversicherungen zu bewirken sein, wenn auch als wichtigere Aufgabe, die nur durch die allgemeine Beihilfung zu bewältigen ist, die Gründung von Arbeiter-, Invaliden-, Witwen- und Waisen-Kassen, um den arbeitsunfähig gewordenen Arbeiter ebenso wie seine Hinterbliebenen vor Höflosigkeit und Elend zu bewahren, angehen werden muß. Der Schwerpunkt aller auf Hebung des materiellen Wohles der Arbeiter abzielenden Bestrebungen wird auf die Altersversorgung und die Sicherstellung der Familie gegen Krankheit und Tod des Ernährers gelegt. Die Schwierigkeit liegt darin, daß man nicht zu hohe Prämienbeiträge den Arbeitern zumuthen kann. Dem zu begegnen, will man einerseits die Arbeitgeber selbst zu Prämienzahlungen heranziehen, andererseits eine staatliche Pensions- und Versicherungsgesellschaft unter Zugrundelegung von Prämienfären einrichten, die mit der Höhe des Versicherungssumme progressiv wachsen. Dann kann man die niedrigen Stufen erheblich geringer bemessen. Das sind die Grundzüge eines hoffnungsvollen Planes, den zu fördern, eine der ehesten und dankbarsten Aufgaben des Reichstags bilden dürfte. Mag die Aufgabe auch schwierig sein, gerade in Folge des Sozialistengesetzes sind die herrschenden politischen Parteien doppelt verpflichtet, an die soziale Frage nicht bloß mit Verbots-, Ausweisungen, Konfiskationen, Staatsanwälten und Gendarmen heranzutreten, sondern auch auf dem Wege der Menslichkeit und Brüderlichkeit die Wurzeln de-

Sozialdemokratie abzugraben.
Der deutsch-österreichische Vertrag, welcher den Artikel V. des Prager Friedens über die Zurückgabe nordostdeutscher Distrikte an Dänemark aufhebt, verdankt seine Entstehung nicht der Heirath des Herzogs von Cumberland mit der Dänenprinzessin. So versichert man gleichzeitig von Wien und Berlin, um das Geschäftige zu besiegen, daß darin läge, daß Fürst Blücher dem jungen Paare ein so rauhes Hochzeitsgeschenk auf den Tisch gelegt habe. Die Hochzeit in Kopenhagen war in der That nicht so theuer, als es anfangs schien. Der betreffende Staatsvertrag wurde vielmehr schon im Oktober v. J. in Wien unterzeichnet, zu einer Zeit, wo nicht der Herzog von Cumberland, sondern Prinz Napoleon um Thyra freite. Österreich befand sich damals arg in der bosnischen Alemme und nahm es dankbar auf, als ihm Bismarck trotzdem ein erneutes Bündniß mit Deutschland vorstieß, sobald nur Österreich auf den belärmten Artikel V. verzichtete. Erträgt man aber, warum dieser Staatsvertrag

lang dieses politischen Geheimniss blieb und gerade jetzt veröffentlicht wurde, so bringt man letzteres mit dem Sturze Mac Mahon's in Verbindung. Dieser Sturz ist auch in dem Reichshauptdorfe Fried-
richsruhe überraschend schnell gekommen. Man will, mag die Entwicklung der Dinge in Frankreich sich gehalten wie immer, in Paris fundgegeben, daß Deutschland und Österreich innig befreundet sind. Untererstes sei die Vermuthung nicht verschwiegen, daß Österreich sich für Aufgabe des Articol V. an Deutschland bei dem Abschlusse des Handelsvertrags schadlos hielt. Die Nordschleswiger wären niemals wieder dörnisch geworden; dafür aber, daß Österreich auch den Schatten dieser Möglichkeit beseitigte, schloss Deutschland den son-
nigflüchtigen Handelsvertrag ab. So leiden bei uns immer die volkswirtschaftlichen Interessen unter den Tagesbedürfnissen der
hohen Politik.

So beruhigend die russischen Pesttelegramme zu lauten fort fahrt, so wenig lassen sich Deutschland und Österreich abhalten selbst auf dem Damme zu sein. Man lernt in Berlin und Wien die Sprache der russischen Bulletins zur Genüge. Jedes Telegramm versichert, daß in Wessjanla keine neuen Erkrankungen vorlängen. Natürlich! Von Hundert dort Erkrankten sind Hundert gestorben wo sollen da neue Kränke herkommen? Aus den anderen verseuchten Ansiedelungen meldet man immer nur eine, zwei neu Erkrankungen. Ebenfalls ganz natürlich! Was fliehen konnte, ist geflohen. Es wird Sache der deutsch-österreichischen Pestkommission sein, durch eigenes Versehen sich von dem Stande der Dinge zu ver gewissern. Mögen sich die Herren nur nicht blos Das zeigen lassen was man ihnen zu zeigen für gut befindet. Lieber hier ein Bischen zu viel Misstrauen, als Vertrauensseligkeit einem so wenig vertrauenswürdigen Regierungssystem gegenüber. Fast noch schärfer als Mischmeldungen über die Pest, unterdrückt man in Russland alle Nachrichten über Unruhen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“
Berlin, 6. Februar. Der „Reichsanzeiger“ druckt ein amtliches Telegramm aus Odessa vom gestern ab, wonach neue Reldungen bezüglich der Pestepidemie aus Rostoff, Taganrog, Jesaterinowslaw, Choriz, Mariopol, Berdiansk, Kerch, Nikolajeff, Elisabethgrad, Kischeneff nicht vorliegen. (Also: alte Nachrichten aus diesen vielen Orten lagen vor, wurden aber nicht publicirt?) Die durch Odessa beförderten Militärtransporte werden neuerdings dort bestaffiert.

Stuttgart, 6. Februar. Die zweite Kammer berieb den Antrag der Volkspartei, daß die Regierung dem Gesetzesentwurf, betreffend die Strafhoheit des Reichstags, ihre Zustimmung im Bundesrat verlängern möge. Minister v. Mitternach erklärte im Laufe der sechzehnigen Debatte: Die Regierung sehe sich nicht in der Lage, jetzt aber den Stand der Sozialstaatshinrichtungen zu modifizieren. Er erbatte die Zustimmung aus, daß die maßgebenden Faktoren zu einer Verschärfung über das notwendige Maß parlamentarischer Freiheit gelangen werden. Schließlich wurde mit 55 gegen 22 Stimmen der Antrag des Abg. Schwab angenommen; in vertraulicher Erwartung, daß der Reichstag für die Rechtsfreiheit seiner Mitglieder das nötige Maß konstitutioneller Rücksicht leisten werde, aber den Antrag der Volkspartei zur Tagesordnung überzutragen.

Der Antrag der Sozialpartei zur Tagessitzung überzugehen.
Berlin, 8. Februar.

In der Vorhalle Greve's heißt es: Die Nationalversammlung, indem sie mich zum Präsidenten der Republik erhob, legte mir große Pflichten auf und werde ich unverzüglich daran gehen, dieselben zu erfüllen. Aufrichtig den großen Wegen des parlamentarischen Regimes zu folgen, werde ich niemals in einen Kampf eintreten gegen den nationalen Willen. Die Regierung wird liberal und gerecht sein für alle, ein Beschützer aller legitimen Interessen, ein entschlossener Vertheidiger aller Staatsrechte. Der Armee, deren Ehre und Interessen der beständige Gegenstand ihrer thuersten Fürsorge ist, werde die Regierung volle Rechnung tragen. Heute, wo grohe Gewalten den nämlichen Geist besiedeln, welcher denkwürdig Staatsstreich sei, werde er darüber wachen, daß die Republik nicht von Beaumets bedient werde, welche entweder deren Freunde oder Verleumder seien. Die Regierung werde fortfahren, die guten Beziehungen zu den fremden Mächten zu erhalten und weiter zu entwickeln, und so bestreben zur Sicherung des allgemeinen Friedens. Mittels dieser liberalen wahrhaft erhaltenen Politik würde bewiesen werden, daß die Freude der Regierung zu Gute kämen, welche französisch sich gab als die einzige, welche die Ruh

Berfaileb, 6. Februar. Die Kammer-Sitzung eröffnete Gambetta mit einer Ansprache, wogin er für die Wahl dankte und daß hervor, Frankreich wolle die Republik, die Deputirten hätten die Republik gerettet; der Friede werde gefüchtet sein ebenso wie die Freiheit, die auf öffentlicher Meinung und Gerechtigkeit beruhe. Hierauf fand die Verleihung der Botschaft statt, die befähigt aufgenommen wurde, besonders bei der Stelle über der der Republik ergebene Beamte. Die Rechte schwieg. Louis Blanc beantragte, die Amtseinführung auf die Tageordnung zu Dienstag zu setzen. Die Kammer beschloß die Bewilligung. Die betreffende

zu legen. Die Kammer beschloß, die Reise an die betreffende Abteilung zu verweisen und vertagte sich bis Dienstag.

Veteran, 6. Februar. In dem andächtigen Prozesse gegen den Rassisten der Hobelarbeitsgesellschaft, Auchanbess, ist das Urteil gefällt worden. Der Angeklagte wurde der widerrechtlichen Aneignung von 2 Millionen Räbel aus dem Kaffeehandelsbetrieb erkannt und zur Verbannung nach Elstern unter Verlust aller besonderen Rechte verurtheilt. (Endlich einmal ein großer Sieg destrukt!)

London, 6. Februar. Die Regierungen von England und Portugal haben beschlossen, gemeinsam gegen den Sklavenhandel zwischen Mosambique und Madagaskar vorzugehen. — Nach aus Melbourne eingegangenen Nachrichten wird der Ausbruch eines Bürgerkrieges auf den Samo-Inseln befürchtet. Deutsche Kreige-

— Dem Klosteramt-Verwalter und Börster Schüttel Weidler zu Sonnigk III das Würzburger Kreuz verliehen werden.
— Die vorläufige interimistische Verwaltung der durch den

— Die vorläufige interministerielle Versetzung des Konsul von
Tob des Herrn Medizinalrat Dr. Alisch erledigten Polizei-
arreststelle ist Herrn Dr. med. Oberlandesgerichtsrichter übertragen
worden.

trechtigt. Er war diesmal nur von etwa 1000 Personen besucht. Was aber diesem ältesten der Albertbälle seine Konkurrenz entziehen kann, das ist der heraldr. Ton und der Frohmann, der ihm vorstehen. Wohl wechselt jährlich die Schauspieler in teilnehmende, aber die Neuzutretenden übeln sich durch die Dreitaktalmalade und Stammgäste des Vereins unverhältnismäßig in eine freundliche Stimmung verfestigt, die den Grundton aller Albertvereinssitzungen bildet. Aus die Halle dieses humanitären Vereins kommt man um zu sehen oder um zu tanzen. Viele Wünsche konnten man vorgestern Abend in reizendem Weise befriedigen. Es giebt aber noch eine triste Gruppe von Wünschen: man erscheint nach dem Albertballe, um geliehen zu werden. „Spectatum venimus, venient spectentur at ipsas“, sang zu Kaiser Augustus Zeiten Ovid von den in's Theater gehenden römischen Damen, als hätten sie die Dresdnerinnen und Dresdner von 18 Jahrhundert später gelannt. Gleichwohl, d. h. bemerk't zu wieden von den alten böschten Herrschaften, das ist ein Hauptrunst. Oder wie erfüllt man es sonst, daß kurz nach dem Weggang der Herrschaften eine eindrückliche Flucht der sine lete unsrer Gesellschaftsstelle stattfand? Noch nie waren so wenige Quadratmeter Fußboden so in Eleganzen und Comessen, Geheimrätseln und Baronessen bedeckt wie die Herrenbalsalstrese, unmittelbar darauf, als die Alaröste der Majestäten und der prinzlich Georg'schen Herrschaften fernabdonierten. Allerdings, die heutige Holzhaus-Sallone hellt an die Leistungsfähigkeit unserer ausgewählten Kreise ganz abnormale Ansprüche. Kein Abend ohne Elites- oder Familienball, thansant oder andere Feste. Speziell die jungen Damen der Aristokratie mögen mitunter das Bedürfnis des Ausdrucks empfinden; sie fehlten daher gründlichstellig dem Albertvereinsballe. Weniger verständlich war die Abwesenheit aller Militärgarde. Ist das Wirken des Überbereichs den Schönern Nebstulpen, die am Mars geschworen, nicht mehr so recht sympathisch? Es giebt, die Herren kouristen gemeinhin höchst irgendeinen. Könnte man da Souper nicht verlegen? Die militärische Krausenspfege bedachten wir, von der Unterhaltung des Albertvereins nur freudloses zu berichten. Ebenso tödelndweich ist das Herrnbleiben aller Operntheaterstäle. Außer dem Generalintendanten Grafen Blaurock Kapellmeister Wüllner und Concertmeister Lauterbach, wo die Kunst nur vertreten durch einen freudlosen Schauspieler — von Pfeffersäurebaden gezwungen — auftritt, ist nichts mehr zu erwarten.

Kesidenztheater, Herrn Leudel, Ortsaufen es die zehntausend-Mark-Gagen den Hofschaukatern und Sängerinnen nicht, die Repräsentationskosten eines Festes zu bestreiten, das ihr König besucht, das unter der speziellen Gunst ihrer Königin steht? Oder welchen „eben voll“ Gaststelle in der Provinz sie ab? Umso genügsamer gehaltete sich der Ablauf des Alle-Die, so ihm auch bis zu den späteren Stunden behwohnt. Es wurde mit Lust und gut Unterhaltung. Graf Aler, Leutnant bei den Gardegrenzern, v. Schlebe (Schlagerregiment), die bewährten flotten Vorläufer der Hofsoldaten, arrangierten auch ohne die Hilfsmittel der „Spenden“ reizende Kostümzüge, und Prinz Alexander von Sachsen-Weimar (Schlagerregiment) erwies sich als ausdauernder Tänzer. Das Bäckfest begann um 8 Uhr. Hofgarnisonsdirektor Kraule hatte eine ungemein reiche Verwendung von Blattspionen und blühenden Münzen. Floresse, innige Dekorationen des Treppenhauses, des Haupthauses und der Nebenräume arrangiert. Die Kinder der Messefesten traten aus dunklen Kabinen von Topfgeschwickschafft hervor, eine zweite Reihe der Königin eroberte sich vom Erdgeschoß, während eine weiße Fahne mit dem rothen Kreuz von der Mittelgalerie herabholte. Die Honneurs des Fests machte dichtmal Zbigniew Kretz, Frau verro. Geheimrat v. Schmettau während Oberleutnant Dr. Maundorf und Kommerzienrat Höpke die Verteilung des Ganges in der Hand dielsten. Die Alberth vereinbarten, mit dem Silbernenorden gekrönt, sammelten sich im kleinen Saale. Nach 9 Uhr erschienen W. A. H. Grind und Prinzessin Augusta. Die hohe Dame trug eine falbene

und Prinzessin Georg. Die hohe Frau trug eine kostbare Robe von Rosa-Alpfelede, mit edlen Spangen ausgezupft; Smaragden und Brillanten leuchteten von Haar, Hals und Armen. Kurze Zeit darauf traten die Magdalenen in den Saal. Aus der Pracht der ehemaligen Toilette der Königin konnte es aufmerksameres Auge herausbleien, welchen Werth die hohe Prinzessin auf das Fest eines Vereins legt, der den erlangten Namen ihres königlichen Gemahls trägt. Sie trug ein Vauyerkleidchen von schwerem dunkelgrünen Sammet, dessen Fortzogung in einer riesigen Schleppe endete, während das Vorhertheil der Robe aus gleichfarbigen breiten Sammetstreifen bestand, die bald von weißen filzüberpunkteten Rücken, bald von mächtigen Ranken von Theerose und Herbstaub unterzogen wurden. Im Haare trug die hohe Frau ein funkelndes Geschmeide von Brillanten und Smaragden, eine Kreuz- und Blumenwreige darstellend; das Gesicht und Brust waren von gleichen Edelsteinen, in denen noch Perlen traten. Die königlichen und prinzlichen herrschaftlichen wohnten dem Ball feste wohl an zwei Stunden bei, hielten theils Gespräche, theils haben sie mit sichtlicher Freude den muntern Tänzen zu. Sie zählten in gewohnter Fuld eine große Anzahl von Personen durch Ansprachen aus. Besonders lange stand Selne Magdalena auch mit den Gefandten Preußens und Österreichs, dem Großen Donn und auch dem Baron v. Brandenstein, dem Herrn Grafen von

hoff und dem Baron v. Frankenstein, dem Herren Kriegsminister v. Fabrice und dem Stadtkommandanten Generalmajor v. Wittgenstetnlich mit dem Grafen Herwart Wildmark, dem Oberbaumeister Dr. Stödel, den Adgq. Udermann, Günther und Walther dem Polizeidirektor Schwaigh, dem Statthalter Kunze, dem Standesbeamten Dörfeling, der schönen Hofschautpielerin Hrl. Vangenbaum, Weins, Georg, f. d., zeichnete den Concertmeister Bauteck sehr aus. Wie leutlich die Herrschaften verfehlten, zeigte u. a. W. Brenz, Georg, der, als einer ihm unbekannten Dame die Tafelkarte zu See gefallen war, diese ihr eigenhändig aufhob und mit freundlichen Worten überreichte. Von exquisiten Damen, Töchtern seien die der Frau Minister v. Admmerig (wohl Admrodt) mit Burgunderrot, Berlin und Brillanten und ein kleiner orientalischer Granatstein), der Dame v. Wagdorf (viele Seidenrobe, um die sich graziös ein Alabastor von Boccaurott schläng, der sich als Schleife fortzog) endlich der Frau v. Kappert auf Odorenliaue erachtet, deren gevinnende Gestaltung durch eine Mode von blauer Erde und Vergissmeinnicht.

Wiederum rückt eine Menge von dunkler Erde und Bergzähmung noch mehr geboden wurde. Der Vater des Alten aber war Graf Herbert Bismarck: eine stattliche starkgebaute Figur, die den Landadelmann aus der Ustermark nicht verleugnet, das Antlitz geistig sehr belebt, die Lippen mit einem starken Schnurrbart bedeckt, die Augenbrauen busig, daß Kopfhaar in unbeständiger Kälteigfert voll und schwer, die Brust geschnitten mit dem vor dem Feinde erworbenen eisernen Kreuze. So muß der Vater vor 40 Jahren aufgelebt haben! Das ganze Oberblöd! Das sind keine etwas ungestümten Herbejungen, die die reizgärtliche Haltung des Kopfes, so glänzen die Augen und so streicht auch der Vater den Schnurrbart behaglich wie der Sohn es that, als er mit dem roten Hinterleib ledhaft conservierte. Der junge Graf schien sich während des Fleißen sehr wohl zu fühlen, dessen ganzer Verlauf, wie schon erwähnt, sich durch Fortsicht auszeichnete. Musikdirektor Trenkler vom Kaiser-Wilhelm-Grenadierregiment triete aber auch die prächtigsten Tonankünften, und wer sich lebhaft daran wollte, dem bot die vornehmste Kontritonei des Herrn Meyer und die wirklich tödellose Zunge und Gelerterei des Herrn Praktorius zu sehr markigen Preisen! Alles, was das Herz be-
deutet.

Familien-Räthen.

Geboren: Ein Sohn: Adelbert Burkhardt in Hausmühle-Sommer, Vater Dr. Oswald Stelzer in Hohenholde d. Birnau.

Verlobt: Gertrud von Teubert mit Adolf Vogt von Tiefenbach in Dresden. Anna Schmid mit Emil Wehnert in Grünau. Helene Sievering mit Kurt von Haug in Dauditz. Emilie Berg in Niederrad mit Hans Clemens in Leipzig. Jenny Otto in Staucha mit Max Strauß in Leipzig. Alice Geitmann mit Clemens Melchner in Leipzig.

Aufgetreten: Handarbeiter W. A. Weber mit A. G. B. Lehmann, Maurer-T. D. Schumacher v. J. Kunkel mit A. B. Döring, Holzporters-T. D. Schneider M. Goldberger mit A. B. Hempel, Arbeiters-T. D. Aufzunehmende machen G. H. Sanezki mit A. E. Neher, Jäger-T. D. Maurer G. B. Meißner mit A. F. Hartig, D. Meißner mit A. G. A. Hanßl mit M. H. Strodtbach, Handarbeiter T. D. Blaettbach v. A. F. Dömer mit A. G. L. Nobletter, Bäcker-T. D. Holzporters-T. G. B. Berger mit A. L. v. v. v. Kocher geb. Blasch, Postkellner-T. D. Bäckereibauer H. B. Kosch mit A. G. B. Wohlgenuth, Drechsler-T. D.

Vertraut: Ernst Paule mit Marie Beyer in Leubnitz. Franz Ulrich mit Anna Kleiderer in Dresden.

gestorben: Amalie verm. Wenzel geb. Alade in Dresden +. Adolf Carl Völker Todter Karl in Grünau +. Natalie Beyer in Grünau +. Anna verm. Rausch in Dresden der Nischen. Adolf Meyer in Nitschberg.

Kneuden und Bekannte die traurige Nachricht, das gestern Abend unter besonderer

Arthur im Alter von 9 Jahren 8 Monaten nach schweren Leiden sank verschieden. Unter Schmerz ist grob.

Aldra, am 6. Februar 1879. Gustav Schöck, bei Kaufmacht Aug. Pauline Schöck geb. Weber.

Bank.

Zur Gedächtnis von dem Grabe angetroffen guten Vaters

Joh. Gottfried Vogel, welcher nach langer Krankenlager im 73. Lebensjahr verstorben, blieb es uns, für die vielen Beweise der Liebe und Vorachtung, welche man dem lieben Verstohlenen noch im Tode erzielte. Vierund einzigsten. Ramentlich Gott ausdrücklich. Vom 1. April bis zum 1. Mai zu richten.

Das Hoch-Lehr-Institut für Damen, große Plauschstube 14, I. empfiehlt nach den gezeigten Tafeln vorzüglichste Stände, sowie das bestellten Parfüums aus gründlichstem Hoch- und Waschsalon- und Rassierterricht mit oder ohne

Ventil.

Schmiedelechling-Gesuch.

Ein fröhliches Andenken, welches auf die schönen Blumensträuße und die ehrengesetzte Beisetzung zum Grabe. Nachdem sie sehr lebte Frau Ältere untergekommen und verstorben ist, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Adressen unter A. I. Nr. 19 in die Expedition d. Bl. erbettet.

Ein Handlungsschüler

ist ein fröhliches Colonial-Tischwirtshaus mit guten Ausstellungen, welche die Kosten untergekommen und verstorben ist, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Adressen unter A. I. Nr. 19 in die Expedition d. Bl. erbettet.

Handliches Dienstpersonal

in allen Branchen wird durch d. Landwirtschaftl. Bureau d. Käpfer, L. Sachsegasse 9, I. Die Herren Entdecker und Pandurthe

sehr erachtet, der Vater von dem Tode unterer lieben

Gertrud,

wie die überreichen Blumensträuße, sagen wir unseren liebsten Dank. Insbesondere gebietet darüber auch den Herrn Dr. Stelzer, Dr. Schneid., Dr. Prinz, die Alten für unter Rückgewinnung, was die ärztliche Kunst vermag. Wie der Himmel der Mann vor Schönheit schwärmt und Schicksalsklagen verbrennt. Dresden, 5. Februar 1879.

G. W. C. Schmidt und Frau.

Alle die vielen Beweise herzlicher Beileidnahme bei dem Grabe meines unvergesslichen Hatten, insbesondere auch für die liebsten Freunde wie den Herrn Diakonus Bauer am Totenbett herzlich durch meinen liebsten Dan.

Dresden, 5. Februar 1879.

Louise verm. Strelitz.

Für die unermeinten Schmerzen des mobilen Beweises liebster erhabener Beileidnahme für den so reichen Blumenstrauß von allen den Herren Kollegen, Verwandten, Nachbarn u. Freunden bei dem Tode und Geburtshunderten Freunden, sowie für die erhabene Trauermusik sprechen hiermit untenstehende Empfehlungen.

Dresden und New York.

Die trauernde Familie

Tauers.

Herzinnigen Dank

allen Freunden für die vieleartigen Beweise freuer Liebe und Beileidnahme, sowie für den überaus reichen und stattigen Blumenstrauß, wie auch für die sehr edle ehrende Begleitung von mir und fern, welche wie bei dem Begegnungsmessen mit stets unvergänglich bleibenden lieben Freunden Gatten zu Treffen wurden. Der allzeitige Gott halte den gleichen Schicksalsschläge ob in den späteren Zeiten von Ihnen allen fern.

Dresden, 4. Februar 1879.

Anna verm. Koch

im Namen sämtlicher treuer Freunde

trauernden Hinterlassenen.

Eine Garnitur v. 2 Orden

und 2 Kreuze. Gedenkstücken

in den 5. d. Bl. Abend vom

Gewerbehause ab verloren wor-

den und dient man, welche gegen

gute Belohnung abzugeben.

Br. 2, erste Klasse abzugeben.

Gutlaufen

ein brauner Hähnchenhund

mit weichen Bordeypten, ver-

sehen mit Maulford, Halsband

und Steuermarie Sonderburg.

Abzugeben Neustrelitz,

Straße 1 Nr. 6. Vor Ankauf

wird gewarnt.

Eine Staaß ist am 4. d. Bl.

entflohen. Gegen Be-

lebung abzugeben gr. Ziegel-

straße 13, im Restaurant.

3 Reisefahrten auf zu zahlen.

Eine Steppenjung

erhalten dauernde Beschäftigung

in der Schuhfabrik Fabrik von

Eduard Hammer. Trom-

petristraße 15.

Ein gehöriger Aufsteller findet

dauernde Beschäftigung in

der Schuhfabrik von Julius

Klinghammer. Spielh. 26, 2.

Als Reisender

für eine leistungsfähige Sen-

tiorität wird ein gewandter soliter

junger Mann mit guten Reisen-

reisen für die Reise abgefragt.

Am 1. April 1879.

Eine Steppenjung

gleichzeitig im Dienst

zu erhalten.

Eine Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, wel-

ches einer Oekonomie selbstständig

beschäftigt kann, sowie in Küche

und anderen Hausecken

zu arbeiten, sucht zum 1. April

1879.

Eine Handlungsschüler

ist ein fröhliches Andenken,

welches auf die schönen Blumen-

sträuße und die ehrengesetzte

Beisetzung zum Grabe.

Nachdem sie sehr lebte Frau

Ältere untergekommen und ver-

storben ist, sucht zum 15. Februar

oder 1. März Stellung. Adressen

unter A. I. Nr. 19 in die Expe-

dition d. Bl. erbettet.

Eine Handlungsschülerin

der deutsche Bonne, mit gu-

ten Zeugnissen versehen, wird

am 1. März auf Wand geführt.

Adressen unter T. B. 555 er-

bettet in den Invalidenbank-

Dresden.

Reisender gesucht!

Ein gewandter mit der Ko-

nstitutionen-Branche vertrauter Reisender, welcher nach-

wie sichere Erfolg gefestigt

hat, wird für ein doppelt Ent-.

gelobtes Geschäft per 1. April ge-

sucht. Adressen unter Q. I. 70

in die Exped. d. Bl. niedergesch.

1 Büchsenmacherlehrling

wird unter günstigen Bedingun-

gen geführt von C. Ulrich.

Adressen unter T. B. 555 er-

bettet in den Invalidenbank-

Dresden.

Eine Kaufleute

sucht eine geschickte, jun-

gelehrte, tüchtige, ehrliche

und ehrliche Kaufleute

in Dresden.

Eine Kaufleute

sucht eine geschickte, jun-

gelehrte, tüchtige, ehrliche

und ehrliche Kaufleute

in Dresden.

Eine Kaufleute

sucht eine geschickte, jun-

gelehrte, tüchtige, ehrliche

und ehrliche Kaufleute

in Dresden.

Eine Kaufleute

sucht eine geschickte, jun-

gelehrte, tüchtige, ehrliche

und ehrliche Kaufleute

in Dresden.

Eine Kaufleute

sucht eine geschickte, jun-

gelehrte, tüchtige, ehrliche

und ehrliche Kaufleute

in Dresden.

Eine Kaufleute

sucht eine geschickte, jun-

gelehrte, tüchtige, ehrliche

und ehrliche Kaufleute

in Dresden.

Eine Kaufleute

sucht eine geschickte, jun-

gelehrte, tüchtige, ehrliche

und ehrliche Kaufleute

in Dresden.

Eine Kaufleute

sucht eine geschickte, jun-

gelehrte, tüchtige, ehrliche

und ehrliche Kaufleute

Schwarze Kleider-Stoffe

in reizvollenen Cashemires, Seide und Alpacas, den vornehmsten, tragbaren Qualitäten entsprechend, die ich den bildlichsten Einlauf der legenden Kleider ist.

Rester,

von 2 bis 24 fr. Ellen lang, in reisenden glatten u. gemusterten Kleiderstoffen gebe ich zur Hälfte des Kostenpreises ab.

C. A. Salomon
Scheffelstraße 31.

Kaffee,

In nur reizvollenden Qualitäten, roh von 90 Pf. an, gebrannt von 120 Pf. an, bei 5 Pf. d. 100 Pf. 5 Pf. billiger. **Zucker**, im Brod v. 41 Pf. an, genommen von 40 Pf. an, Kaffee von 48 Pf. an, bei 5 Pf. 45 Pf. Petroleum, a Litre 21—24 Pf., a qd. 12 u. 14 Pf. Räucheröl, a Pf. 18 Pf. In Wackerbarzer Saucerkoch, a Pf. 6 Pf. Gemüse, gut Kochend, zu billigen Preisen. Eingelegte Früchte, conservierte Gemüse, von den größten renommierten Firmen, zu sehr billigen Preisen.

Bei Entrahme eines gehobenen Quantums entsprechend noch billigeren Preise. Waderverkäufer haben Stabat.

Woldemar Göthei
Nachfolger,
Neustadt, am Markt 5.

1 Gigarrengeschäft
mit Tabakräumung. Wagnersorten u. außer ausländisch für den reellen Geschäft von 500 M. leicht zu verkaufen. Säuberlich im Kleingehalt Blaumühle 9.

Seiden erzielen:

Gastronom.
Handbuch
für
Hotel- und
Restaurations-
Kellner.
Verzeichniss
aller im Hotel- u. Restaurations-
wesen vorliegenden
Speisen und Gerichte
nach ihrer Benennung in
deutscher, französischer und
englischer Sprache.
Vorbericht nach jährlichen Er-
fahrungen in den Hotels und
Restaurations-Industriedes
Aus- und Auslands von
F. H. Brendel,

Oberfeiner und Hotelbauleiter.
Preis 2fl. 1.00. Jähr. 1879.

In Beziehung für Deutschen durch von Heinrich Precht, Buchdrucker Tharandt b. Dresden gegen Einräumung des Preises oder Breitmaßen franco gegen franz.

Theilnehmer-
Gesell.

Zur Vergütung einer
Pianofortefabrik wird ein
Kapital mit mehreren Tausend
Thaler Einlage als Käfer oder
thätiger Sozus gesucht. Reelle
Reichthanten wollen über wechs.
M. unter C. L. 544 im Invalidenbau Dresden
niedergelegen, woran das Bettore
mitgetheilt werden wird.

Eine reizende Kolonialwaren-
und Delikatessefirma in einer
Mittelstadt der Nahe, seit
7 Jahren in einer Hand und im
selben Betrieb, ist zu verkaufen
und baldigst zu übernehmen.
Um das pre anno 40.000 Mark
erwerbliches Kapital d. M. 100.000
Krediten an Invalidenbau
Bittan unter A. L. 11.

In einer
Provinzialstadt Sachsen
wird eine Firma von einem
zweckmäßigen Adler zu er-
werben gehabt. Adressen durch
Friedrich Rieke, Dresden,
Gitterstraße 20.

Amt 6 M. ist ein neu her-
gestelltes Stempel zu ver-
kaufen ab 1.000 M. weiter.

Saazer Hopfenblüthe.

Gentlemen's Burgersche

Gewürzhandlung m. Mälzer.

Fränkischer Bräu

(die Berliner Pils Brauerei)

a Pf. 24 Pf.

Mäßig gratis.

Buchführung

wird eine Buchhaltung erstellt,

sowohl in Loge, wie auch

Abend, u. Sonntags, Stunzen,

langere u. ältere Zeitungen

Gelehrte zur Erleichterung der

faulen Buchhaltung. Hof, L. D.

Handelsakademie, Schloßstr. 23, 2.

Abrechnung den 26. Februar.

Loose

zur Vorräthe des Albert-Bereichs

a 3 Markt empfiehlt Wagn-Röthe,

Dresden, Kettengasse 17.

Gefüche, Briefe, Gedichte,

Verträge, Käufe, Zahlen-

Leider, Tochte fertig billige

Wünschmann, gr. Schrift-

gasse 13, 1. Et. auch brieflich.

Revisionsbüro

C. G. Schütze,

große Weinhauerstraße 2.

Reisen jeder Art vermittelst.

J. Sommerfeld, Salzgasse 9.

Revisionsbüro

und Abschlüsse

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Gärtner's Gärten, Königsstr. 8.

U. H. aufgestellt:

Mac Mahon.

mit nachfolgendem

Ball, in

Annoncen

an alle Zeitungen und Zeitschriften d. In- u. Auslandes
befordern prompt und billig

Haasenstein & Vogler
in Dresden, Augustusstrasse 6, I.

Cotillon-Ausstellung
der Fabrik von
Gebke & Benedictus,
Wilsdrufferstrasse 9.
Fabrikpreise.
Preis-Courante gratis und francs.

Schwarze Kleider aller Stoffarten, durchgehends weltberühmte Fabrikate, für Confirmanden etc.

Schwarz Lustre,

nur schön glänzende Ware:

Meter 70, 90, 95, 105, 115, 125, 150, 160, 175 qfl.
Eile 40, 50, 55, 60, 65, 70, 85, 90, 100 qfl.

Schwarz Cachemir,

Meter 125, 150, 180, 200, 225, 265, 320, 350, 380, 400, 420, 440, 500, 530 qfl.
Eile 70, 85, 105, 115, 125, 150, 180, 200, 220, 225, 240, 250, 280, 300 qfl.

Schwarz Rips,

von Meter 90 qfl. = Eile 50 pf. an.

Schwarz Popeline,
reine Wolle, von Meter 105 — Eile 60 pf. an.**Schwarz Croisé,**

von Meter 105 — Eile 60 pf. an.

Schwarz Long-Rips,
9/4 breit, von Meter 250 = Eile 110 pf. an.Schwarze Patent- und Schwarze Seiden-Sammets
für Kleider und Jaquets, sowie**Schwarze Kammgarn-Stoffe**
zu festen billigen Preisen.

Der Einkauf schwarzer Stoffe ist Vertrauenssache; ich betone deshalb ausdrücklich, daß Jedermann schwarze Stoffe mit vollem Vertrauen von meinem Lager kaufen kann, ohne je getäuscht zu werden.

Robert Bernhardt,
22-23 Freiberger-Platz 22-23,
parterre und erste Etage.

Echtes Original Pilsner Bier

aus der
ersten
Pilsner Mftien-Brauerei
im Pilsen.

gegründet 1870.
In auf diesen elend gewitterten Kellereien, Schillerstrasse Nr. 19, Neustadt Dresden, in lieblichen und kläuden baldigt zu haben.

Diese Kellerei, welcher der Städtebund des Bieres annehmen unter alterer Oberbeamte, Herr B. Hammerschlag, bestehen wird, empfiehlt der Gunst des P. P. Publikums bestechungsvoll.

die erste Pilsner Actionbrauerei in Pilsen.
Beginn Geschäftsaufstellung gelungen morgen Freitag und folgenden

Tag, von 10-1 und 3-6 Uhr, im Auftrage des Herrn A. Tischbaud, Schlossergasse 23, sämtliche noch sehr bedeutenden Porträts von

ca. 230,000 Stück Cigarren,

alte Habana, Bremer und Hamburger Fabrikate, mittler bis zur feinsten Qualität, in kleinen und großen Posten, sowie Zigaretten, div. Rauch-Tabake u. c. nebst vollständiger, sehr eleganter Tabakeneinrichtung zur öffentlichen Vertheilung.

NB. Wenn bevorstehender Tabaksteuer werden Wiederverkäufer auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Julius Welker in Dresden
empfiehlt zu Fest- und Ehren-Geschenken, seine

Alfénide- u. Chinasilber-Waaren

reicher Auswahl und macht besonders auf die stark in Silber gehaltenen Alfénide-Speise-Bestecke aufmerksam.

Berlinslokal: Rosmarinstr. 4, Ecke der Schloßstr.

Fabrik: Gartnergasse 4.

**Feilen, Zangen, Laubsägen,
Gravirstichel etc.**

empfiehlt in großer Auswahl

J. Bernh. Junge, Dresden.

Dr. med. Baumgarten's
Diätetisch Schroth'sche Heilstätte,
Dresden, Radebergerstraße 5.
Regenerationserfahren. Erholung bei allen chronischen
Krankheiten ausgezeichnet. Großbett frei.

13. Wettinerstraße 13.
Nach Besitzer Japelinus
Ausverkauf
der
Geschwaderwaren
Ball-

Mehr grosses Special-Lager wellener schwarzer

Kleiderstoffe

in Foulé, Crêpe, Crêpe Stefano, Crêpe foulé, Diagonale, Diagonale foulé, Drap Armure, Rips, Lang-Rips und in

Cachemire

(bewährte vortreffliche Fabrikate) befindet sich — des guten Lichtes halber — mit dem Lager meiner erprobten u. sehr preiswerten

schwarzen Seidenstoffe

in der ersten Etage des jetzt bedeutend erweiterten und vergrösserten Etablissements.

Adolph Renner 9, Altmarkt 9.

Eckhaus d. Badergasse.

Fortsetzung des
grossen Ausverkaufs
des Moritz Jonas'schen Lagers,
bestehend aus
Mollenzwirnen, Garnen, Seide,
Anöpfen, Vizen, Schnuren,
baumwollinem Strickgarn
und sämtlichen Posamentier-Artikeln,
sowie die Bestände des
Galanterie- und Radierwaren-Lagers.
Wettinerstr. 20 p., Eck d. Reinhardtstr.

Um für neue Fabrikate
Platz zu gewinnen, verkaufen
wie von heute ab:

echt Nussbaum- und
schwarze Polstermöbel-
Garnituren

zum Selbstkostenpreise:
1 feines Sophia, 2 Fauteuils
und 6 Stühle mit Plüschezug
von 450 Mark an.

Gebr. Bernhardt,
F. Gottlieb, Ferdinandstrasse Nr. 2.

komplete Zimmer-Möbel
werden in jedem Styl und nach
Abzahlung zu jedem anführbaren
Preise auf das Sollerte angefergt.

D. O.

Für Damen.

Schleifen, Makrinen, Schnitzelknoten, Zindeln, An-
probeln und Nähen aller Damen- und Kinder-Garderobe wird
nach einer leicht löslichen System binnen 8 bis 10 Minuten ge-
lebt.

Probleme gratis. Zum Schluß gibt es ein Lehrbuch und
alle Schnitte gratis. Wittenherstrasse 54, 2. Etage.

Frau Emma Hofmann.

Auch werden dabei Stoffe umgeschnitten und bis zur An-
probung eingeknotet und Schnitte verkauft.

Für Steinbruchbesitzer.

Circa 10,000 Kubikfuß Götter und Göttinholz Sandstein,
1100 lb. Eilen 18" Quader, 1100 lb. Eilen 18" br. Steine und
400 8" Grundstücke u. werden soviel Steinbrüche Dresden zu kaufen
geachtet, wenn außer fortwährender Absatznahme eine kleine Bauteile
mit in Zahlung genommen wird. Reichtümern werden erachtet,
die Adressen unter R. A. 483 im Invalidendam Dresden ab.

Masten-Anzüge | empfiehlt, wie bekannt, in gro-
und Dominos | ßer Auswahl
H. Besecke, | Wintergasse 19, 1. Etage

Schuhe u. Stiefelketten

in den feinsten Wiener Stoffen, für Damen und Herren
von Mr. 3,50 an.

Stiefeletten " 8,50 "

Schuhlenkübe " 9,00 "

Zugstiefel " 15,00 "

Ganzstufe " 3,00 "

Bantoflein " 2,00 "

Überstiefel " 7,00 "

Zugstiefel " 6,50 "

Brum-Schuh " 4,50 "

Haus-Schuh " 2,00 "

Zugstiefel " 1,50 "

Bantoflein " 1,00 "

Wohntuchmäntelchen " 6,00 "

Endpfeife " 5,00 "

Platzwandschuh " 3,00 "

Ritterstiefel " 1,50 "

Knaben-, Mädchen- und Kinder-
Hausschuhe, Zugstiefel, Brum-
sofie und Bantoflein
zu wirklich billigen Preisen
empfiehlt

in grösster Auswahl

Joh. Pietzsch,

13 Wettinerstraße 13.

NB. Alle Bestellungen werden
prompt und billig ausgeführt.

Ruhig
Befestigung
erachtet. Dar
Oktober-Vert
und endgültig
Dänemark
und z. B. a
langst zu ei
Es wollte ab
Jufland auf
wird Niema
Unterhandlu
Dänemark g
das nur D
Besprechend
Freundschaft
und diese ist
Bemerk zu
aus Art. 5
herovertrieb, j
erregte. De
Deutschland
sich das Fre
Grade gefrä
Pläne nicht
immer auf e
und erlebt
unbeherrscht
Der 1
norddeutsche
auch die da
des Königs
jenes Wien
Zahlungen
die bisher a
einegezogene
eine Abenda
bisherigen S
entzogen u
durch welche
spricht nur
und Abweh
Königs Ge
ist König G
unternehme
juristischen
bahin gehö
Welfenfond
Folge dessen
Das sind d
Man nim
Suffizienz u
1868 es t
Lebenshaf
den König
Tage ein
nur noch a
fortgezej
gegese. Z
weder man
das wünsch
orangiert i
langen ni
Abgeordne
ohne Aus
dosiert verm
orangiert
Verpflichtu
in preußisc
der gute
erheblichen
Geb

Leibjäckchen

(Gebundebüchlein)
in Stück nur

1 Mark, 1,25 und

1,50.

Unterhosen

für Herren,

etwas Vorhaltes, an dem
billigen Preise von nur

M.R. 1,25

Wollene

Arbeits-Jacken

für Männer,

a Stück nur 1,75 u. 2 Mark.

Wollene

gestrickte Jacken,

a Stück M. 2,25 und 4,50

empfiehlt ab etwa Preisscher

Clemens Birkner,

Schreibergasse 19.

Meine leichten
aber schicken

500

frischen feisten
Hosen werden
gleich und nächs

Worte, sowohl bei
Vornahm langat

ausverkauft. Alle

andere Wild und
Geflügel lässt hier und am-
wärts prompt und billig

Unger's Wild- und

Geflügelhandlung,

10. große Siegelstraße 10,

Hofen, ab jetzt von 2 Mark an.

Feinste Speisebutter,

90 pf. pro Pfund.

Feinstes Speisefett,

55 pf. pro Pfund.

Trotzlich & Röhrberg

34 Scheffelstrasse 34.

Wästen-Garderobe

etwa 10. Mittag-Märkte 23. 1.